

Verein Schweizer Ameisen
Sektion Zürich

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8. November 2016

Beginn: 14.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr
Ort: Kirchgemeindesaal Zumikon, Dorfplatz 1

Anwesend: Sabine Gloor-Kern (Vorsitz)
Liza Honegger (Activity, Spendenempfänger)
Barbara Scherrer (Activity, Spendenempfänger)
Madlen von Stockar (Quästorin)
Brigitte Jentsch Weiss (Aktuarin)

Entschuldigt: Claudia Bär (Vizepräsidentin)

56 Ameisen (siehe Anwesenheitsliste)

Unsere Präsidentin begrüßt im Namen des ganzen Vorstandes zur Mitgliederversammlung des Vereins Schweizer Ameisen, Sektion Zürich. Sie freut sich über so zahlreiches Erscheinen und dass auch ein paar neue Ameisen anwesend sind. Speziell begrüßt sie unsere Referentin Frau Susan Peter, Geschäftsführerin Stiftung Frauenhaus Zürich.

Sabine Gloor stellt den Vorstand vor und entschuldigt Claudia Bär. Als Stimmenzählerin schlägt sie Barbara Wegmann vor, welche das Amt seit über 10 Jahren ohne Unterbruch wahrnimmt! Sie wird einstimmig gewählt.

1. Protokoll der Mitgliederversammlung 2015

Das Protokoll kann auf unserer Website eingesehen werden. Es wird aus Kostengründen nicht versandt. Nachdem keine Einwände gegen das Protokoll gemacht werden, wird dieses einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht

Unser Verein zählt im Moment **532 Mitglieder**. Leider sind im vergangenen Jahr einige langjährige Mitglieder gestorben, was wir traurig zur Kenntnis nehmen. Es wurden aber auch neue Mitglieder aufgenommen, so dass unser Mitgliederbestand seit der letzten GV praktisch unverändert ist.

Im vergangenen Jahr durften wir **CHF 117'720.- als Spenden** entgegennehmen. Sehr herzlichen Dank! Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt und deshalb steuerbefreit.

Die schönen **gestrickten und genähten Kinderkleider** haben wir wieder dem Kinderheim Blume in Grub gegeben. Die vielen gestrickten Männersocken wurden der Anlaufstelle Brot-Egge von Pfarrer Sieber überlassen. Allen haben wir damit grosse Freude bereitet. Auf dem Tisch beim Eingang liegen weitere schöne Kinderkleider. Wir danken allen fleissigen Strickerinnen und Näherinnen von Herzen.

Im Jahr 2016 haben wir **zwei ordentliche Vorstandssitzungen** abgehalten.

Wir besuchen jedes Jahr 3 – 4 Spendenempfänger, um den persönlichen Kontakt zu allen Institutionsleitern zu pflegen. Im Jahr 2016 haben wir das Regulahaus, das Atelier Wolf in der Säule (sintegrA) und das Kinderhaus Pilgerbrunnen besucht.

Barbara Scherrer berichtet kurz über den **Besuch im Regulahaus**, wo wir von der neuen Heimleiterin Ruth Hafner zu Kaffee und Kuchen eingeladen wurden und das von uns gespendete Sofa bestaunen konnten.

Im Weiteren berichtet Barbara Scherrer über den interessanten **Besuch im Atelier Wolf in der Säule** (SintegrA). Eine Tagesstätte für Menschen, die aufgrund einer psychischen Beeinträchtigung eine IV-Rente beziehen. Das Atelier bietet 18 Personen Raum für gestalterisches Tun und die Möglichkeit sozialen Kontakt zu pflegen. Wir waren begeistert von den ausdrucksstarken Bildern, die dort gemalt werden und ab und zu an Ausstellungen verkauft werden.

In der letzten Sommerferienwoche haben Barbara Scherrer und Sabine Gloor das **Kinderhaus Pilgerbrunnen besucht** (Evangelischer Frauenbund Zürich). Die neue Heimleiterin, Manuela Gärtner, hat die beiden sehr herzlich empfangen und ihnen das Kinderheim gezeigt, wo 35 Kinder vom Neugeborenen bis 7 Jahre wohnen. Alle diese Kinder können wegen einer Kinderschutzmassnahme nicht bei ihren Eltern wohnen. Da die Räumlichkeiten nicht dem heutigen Standard entsprechen, ist in den nächsten Jahren ein Neubau geplant.

Am gleichen Ort hat dann am 19. August unser **Sammlerinnentreffen** stattgefunden. Unser Verein hat dem Kinderheim Pilgerbrunnen eine Zirkuswoche mit dem Circus Luna gespendet und wurde als Dank zur Abschlussvorstellung eingeladen. Leider konnten an diesem Freitagmittag nur wenige Sammlerinnen teilnehmen. Unsere Quästorin Madlen von Stockar berichtet kurz darüber und dokumentiert ihre Erlebnisse mit farbigen Fotos der kleinen Darsteller.

Unsere jährliche, fast schon traditionelle **Activity** hat der Verein Schweizer Ameisen im Mai durchgeführt. Wir haben 22 Kinder (3-7 Jahre) des Kinderheims Sunneblume ins Theater Stadelhofen eingeladen. Die Vorstellung „die drei kleinen Schweinchen und der Wolf“ hat den Kindern gut gefallen, auch wenn die Geschichte ab und zu etwas „gfürchig“ war – wie so oft in Märchen. Barbara Scherrer bekam als Dank eine wunderschöne Zeichnung!

3. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2015

Madlen von Stockar, Quästorin, erläutert unsere Finanzen. 2015 haben wir CHF 118'683.55 eingenommen, wovon CHF 115'320.00 allein von unseren Ameisen stammen. Unsere Vergabungen beliefen sich auf CHF 110'950.-. Die gesamten Ausgaben belaufen sich auf CHF 112'649.40. Somit ergibt sich ein Einnahmenüberschuss von CHF 6'034.15.

Der Revisionsbericht wird von Ursula von Waldkirch verlesen. Die Jahresrechnung wird unter Décharge Erteilung an die Quästorin einstimmig angenommen. Sabine Gloor dankt unserer Quästorin und den Revisorinnen Marianne Jucker und Ursula von Waldkirch.

4. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

5. Vergabungen 2016

Der Vorstand hat eine Woche zuvor alle Vergabungen an die von uns unterstützten Institutionen intensiv diskutiert.

Sabine Gloor macht dazu die folgenden Vorschläge (siehe separate Vergabungsliste) und Kommentare:

Aladdin Elternentlastung: CHF 10'000.-

Die Kinderbetreuung von hospitalisierten Kindern am Kispi durch Freiwillige der Aladdin Stiftung ist sehr gefragt und wird nun ganz neu auch am Rehabilitationszentrum in Affoltern a.A. angeboten, was natürlich einen zusätzlichen finanziellen Aufwand bedeutet. Zudem feiert die Aladdin Stiftung das 20 Jahr Jubiläum.

Chinderhus Blueme: CHF 8'100.-

Wie wir schon letztes Jahr berichtet haben, darf das Chinderhus Blueme wegen der Auflagen der KESB nur noch als Tagesstätte geführt werden und die junge Heimleiterin, Jasmin Steffen, muss berufsbegleitend eine 2-jährige Weiterbildung machen, damit sie die definitive Betriebsbewilligung bekommt. Sie hat die Ausbildung zur Teamleiterin erfolgreich bestanden (bke Bildungszentrum Kinderbetreuung). Zur Ausbildung als Institutionsleiterin muss Frau Steffen noch 3 Module à CHF 2'700.- absolvieren, was unser Verein mit CHF 8'100.- übernimmt.

Kinderheim Sunneblueme: CHF 7'800.-

Zweckgebundene Spende für ein problematisches Kind, welches seit Juni 2016 in der Sunneblueme betreut wird. Im Sommer 2017 kommt es in den Kindergarten und würde dann zwischendurch im Hort betreut. Für die Entwicklung des Kindes wäre es aber besser, wenn es weiterhin von der Sunneblueme betreut würde. Aufgrund der Subventionskürzungen bei Kindergartenkindern wäre das aber für die Eltern finanziell nicht machbar. Wir übernehmen deshalb 12 Monate à CHF 650.-.

Mütterhilfe:

Der Zusammenschluss mit der Arche Zürich (niederschwelliges Angebot für Kind und Familie) ist nun vollzogen. Im Fokus ist Familienbegleitung und Elternschafstherapie. Da Legate und Gedenkspenden von über CHF 200'000.- in der Jahresrechnung zu einem Überschuss geführt haben, wird unser Verein erst nächstes Jahr wieder spenden.

Die von der Präsidentin vorgeschlagenen Vergabungen werden einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Liza Honegger wird den Vorstand nach 15 Jahren verlassen. Sabine Gloor dankt ihr für das langjährige Engagement. Die beiden haben zusammen viele Institutionen besucht. Liza hat jahrelang den Kinderkleider-Grosseinkauf bei H&M gemacht und diese Kleiderberge dann bei der Mütterhilfe vorbeigebracht. Liza's unkomplizierte und herzliche Art wurde im Vorstand sehr geschätzt und wir werden sie sehr vermissen. Sabine überreicht Liza einen Blumenstrauß.

Als Nachfolgerin stellt sich **Christiane Huber-Hirzel** zur Verfügung. Sie ist 45 Jahre alt, verheiratet, wohnt in Zollikon, und hat 3 Söhne, die sie auf Trab halten. Sie hat Architektur studiert und ist im Umgang mit Altbauten und Renovationen versiert. Sie ist in verschiedenen Stiftungen tätig, zuständig für Baugesuche und die stiftungseigenen Liegenschaften. Christiane Huber-Hirzel wird mit grossem Applaus gewählt und die Präsidentin heisst sie im Vorstand herzlich willkommen.

Unsere Vorstandsmitglieder Madlen von Stockar (Quästorin) und Brigitte Jentsch Weiss (Aktuarin) müssen nach Ablauf der 4jährigen Amtszeit bestätigt werden. Beide werden einstimmig gewählt.

Auch Sabine Gloor (Präsidentin) muss bestätigt werden und wird mit herzlichem Applaus für eine weitere Amtszeit gewählt.

7. Diverses

Sabine Gloor erklärt, dass unsere Website technisch veraltet ist und leider auf allen modernen Geräten (Smartphones, Tablets) nicht aufgeschaltet werden kann. Sie muss deshalb neu programmiert werden, aber leider werden dadurch wahrscheinlich unsere krabbelnden Ameisen verloren gehen.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, auch keine Anregungen oder Kritik angebracht werden, dankt Sabine Gloor allen Ameisen für ihre grosszügigen Spenden, sie dankt allen Sammlerinnen für ihren grossen Einsatz und sie dankt dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Barbara Scherrer dankt sie für die schöne Tischdekoration. Die Zyklamen dürfen am Schluss mitgenommen werden.

Referat „1 + 1 macht 1, widewidewitt und 2 macht ...?“

Susan Peter, Geschäftsführerin Stiftung Frauenhaus Zürich, war bereits im 2009, an der ersten GV von Sabine Gloor, als Gastrednerin bei den Ameisen.

Frau Peter hat als Erstberuf Kindergärtnerin. Nachdem sie 2 Jahre im Schulwesen tätig war, hat sie an der Fachhochschule Zürich Sozialpädagogik studiert. 1986-1992 war sie im Frauenhaus Zürich tätig, wovon 3 Jahre mit Kindern und 3 Jahre mit Frauen und Müttern. Von 1994 bis 2004 verliess sie ihr Berufsfeld und hat sich 10 Jahre lang der Kulturarbeit gewidmet im Kulturzentrum Rote Fabrik in Zürich. Seit Sommer 2004 ist sie Geschäftsführerin der Stiftung Frauenhaus Zürich.

Kurzfassung Referat Susan Peter, Stiftung Frauenhaus Zürich

Sehr geehrte Damen

Ich danke Ihnen sehr herzlich für die erneute Einladung zur Ihrer GV, Ihre treue Unterstützung ist für die Stiftung bzw. das Frauenhaus von unzählbar grossem Wert.

„1 + 1 macht 1, widewidewitt und 2 macht....?“

Wundern Sie sich vielleicht, weshalb ich diese – auch Ihnen bekannte Melodie – hier vorgepfiffen habe?

Pippi Langstrumpf ist für uns aus verschiedenen Gründen ein wunderbares Vorbild. Sie ist eigensinnig, mutig, selbstsicher, frech, ehrlich, einfühlsam und sehr auf Gerechtigkeit bedacht. Die Stiftung Frauenhaus Zürich (SFZ) zeichnet sich ebenso durch diese Eigenschaften aus um im Themenbereich Gewalt gegen Frauen (und Kinder) seit 1980 einiges zu bewegen und bewirken.

Und es gibt weiterhin – auch nach über 35 Jahren Engagement - noch sehr viel zu tun. Das Thema ist zwar heute enttabuisiert, doch leider wird es von der Politik noch immer sehr bagatellisiert. Dabei kostet Gewalt gegen Frauen jährlich über 164 Millionen Franken, wie eine Studie des Bundes aus dem Jahr 2013 belegt. Dabei sind die Kosten der KESB und Staatsanwaltschaften damals noch gar nicht berücksichtigt worden. Weitsichtigkeit und Nachhaltigkeit wären sehr gefragt, denn auch aktuelle Statistiken der Polizei belegen, dass Gewalt in der Familie, im Speziellen gegen Frauen und Kinder weiterhin zunimmt. Das Wegschauen kostet nicht nur viel Geld, sondern auch Menschenleben. Alle 14 Tage stirbt eine Frau, getötet von ihrem Ehemann oder Ex-Partner und die Folgekosten von Häuslicher Gewalt - insbesondere von Kindern – sind enorm. Trotzdem streiten sich der Kanton und die Gemeinden weiterhin darüber, wer für die Kosten im Frauenhaus aufkommen soll. Mann und Frau stelle sich das bei den Kosten für einen Gefängnisaufenthalt vor!

Die SFZ kann darum auch heute noch nur „überleben“ und ihr wichtiges Angebot wie das Frauenhaus Zürich Violetta aufrecht erhalten, weil es so treue und grosszügige Unterstützerinnen wie Sie, die Ameisen, gibt.

Ein weitere Grund für unsere grossen Sympathien für Pippi sind ihre eigensinnigen Rechnungskünste.

Denn die SFZ kann auch eine schöne Rechnung aufweisen: 1 + 1 macht 1! Im Sommer 2013 wurden die beiden bisherigen Frauenhäuser zu einem grösseren Betrieb an einem neuen Standort fusioniert, das heutige Frauenhaus Zürich Violetta. Diese Zusammenlegung hat uns alle viel Zeit und Energie gekostet. Doch heute kann ich von ganzem Herzen jubeln, denn der Kriseninterventionsbetrieb ist qualitativ wieder sehr gut aufgestellt. Besonders hervorstreichen möchte ich die „Villa Kunterbunt“, die auch dank Ihrer Spende umgebaut und eingerichtet werden konnte. Sie bietet primär für die Kinder und Jugendlichen, jedoch auch für die Frauen eine wunderbare Oase. Eine schöne und leichte Welt, wo unsere „Gäste“ für einige Momente im Spiel die schmerzhafte und unsichere Gegenwart vergessen können. Nein, das ist keine heile Welt von der das Frauenhaus viele Geschichten erzählen kann. Und Pippi Langstrumpf's Welt, die Villa Kunterbunt, kann leider nur während kurzer Zeit für die Frauen und Kinder eine Wirklichkeit bilden.

Apropos Rechenkünste: 1 + 1 macht bei der SFZ wirklich 2. VistaNova, das stationäre, jedoch nur ambulant begleitete Wohnangebot für Klientinnen und Kinder im direkten Anschluss ans Frauenhaus, ist das jüngste Projekt der SFZ. Dieses ist sehr gut angelaufen. Die Eröffnung der zweiten 5-Zimmer Wohnung für weitere drei Frauen mit bis zu fünf Kindern im selben Haus ist darum bereits für den Frühling 2017 geplant. Eine neue Mitarbeiterin wird per 1. März ihre Arbeit aufnehmen.

Der Anspruch, nach lediglich 21 Tagen im Frauenhaus – denn solange bezahlt in der Regel die kantonale Opferhilfe –, das Leben geprägt von einer schwierigen Gewaltdynamik mit massiven Folgen bereits selbstständig „im Griff zu haben“, ist eine absolute Überforderung für jede Frau. Diese Tatsache wird von Geldgeberseite bagatellisiert und ignoriert, hierfür braucht es längere professionelle Unterstützung. Die Frauen sind oft sehr stark von den Folgen der Gewalt gezeichnet bis traumatisiert und leben in vielfältiger Angst. VistaNova bietet ihnen eine echte Chance, an ein zukünftiges Leben ohne Gewalt zu glauben und es ihren Kindern in Zukunft auch wirklich bieten zu können.

Die Resilienzforschung weiss, dass gerade solche Erlebnisse wie der Aufenthalt im Frauenhaus oder VistaNova, auf Kinder sehr nachhaltig positiv wirken können. Vor einigen Monaten hatte ich dazu auch ein wunderschönes Erlebnis. Im Bus fahrend, hörte ich meinen Namen leise rufen und sah mich einer junge Frau gegenüber. Ich brauchte Hilfe, um mich erinnern zu können und sie sagte: „FH“! Ich verstand sofort den Link zum „Frauenhaus“ und erinnerte mich tatsächlich, an das 7-jährige Mädchen, das 1989 mit ihrer Mutter und ihrem Bruder ins Frauenhaus flüchten mussten, wo ich damals als Mitarbeiterin tätig war. Die junge Frau strahlte mir entgegen und berichtete kurz wie es ihr, dem Bruder und ihrem Mutter sehr gut gehe. Ich war zu tiefst gerührt!

Ja, und dafür lohnt es sich zu arbeiten, sich einzusetzen und, aller heutigen Schwierigkeit zum Trotz, zu singen, zu tanzen und zu zaubern und zu träumen: 1 + 1 = Frauenhaus Zürich Violetta und 2 = VistaNova (zwei Wohnungen).

Vielen Dank dafür, dass Sie mir zugehört haben, sich habe berühren lassen von dieser Problemwelt und dass Sie seit Jahren mit uns daran glauben, dass eine andere Welt für diese betroffenen Frauen und Kinder möglich und vor allem erstrebenswert ist, jeden Tag aufs Neue.

Susan A.Peter, Geschäftsleiterin Stiftung Frauenhaus Zürich

17. November 2016 / für das Protokoll Brigitte Weiss-Jentsch